

Dies und das

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 45

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

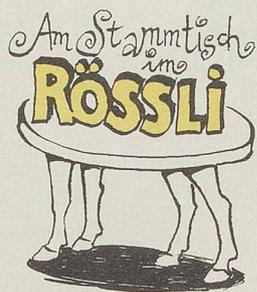
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Übrigens, was meint ihr eigentlich zu dieser neuen Stromspar-Werbekampagne des Bundes? Also wenn ihr mich fragt, ich finde das eine grossartige Sache und kann da nur sagen: Bravo! Besser, als einfach nichts zu tun und Däumchen zu drehen, ist es allemal. Denn davon wird die Zukunft auch nicht besser. Das werden selbst all die bereits wieder flugs aufs Tapet gerückten Nörgler zugeben müssen. Jetzt wird doch wenigstens mal etwas getan, wenn schon die chronischen Langweiler im National- und Ständerat bloss um den heissen Brei herumreden und nach schwammigen Kompromissen suchen. Meine Frau und ich jedenfalls ma-

chen da begeistert mit, haben bereits die Heizung zwei Grad tiefer gestellt, lassen beim Lüften nur noch schnell, dafür kräftig durchziehen, kochen die Eier zukünftig nur mehr mit ganz wenig Wasser, aber gut schliessendem Deckel auf der Pfanne. Und ganz besonders dick mithelfen Strom zu sparen, können wir am Abend. Da löschen wir die Lampen nicht nur in den gerade leerstehenden Zimmern, sondern überall in der ganzen Wohnung. Der Parkplatz des Einkaufszentrums nebenan ist nämlich so hell beleuchtet, dass wir auch ohne Licht in der Stube bequem Zeitung lesen können.

Bruno Blum

Dies und das

Dies gehört (in einer «Guten Morgen»-Sendung von Radio DRS): «Wär gäg de Schtrom schwimmt, dä mues einiges chöne schlucke!»

Und *das* gedacht: Gilt auch für «Wär Radio lost!» *Kobold*

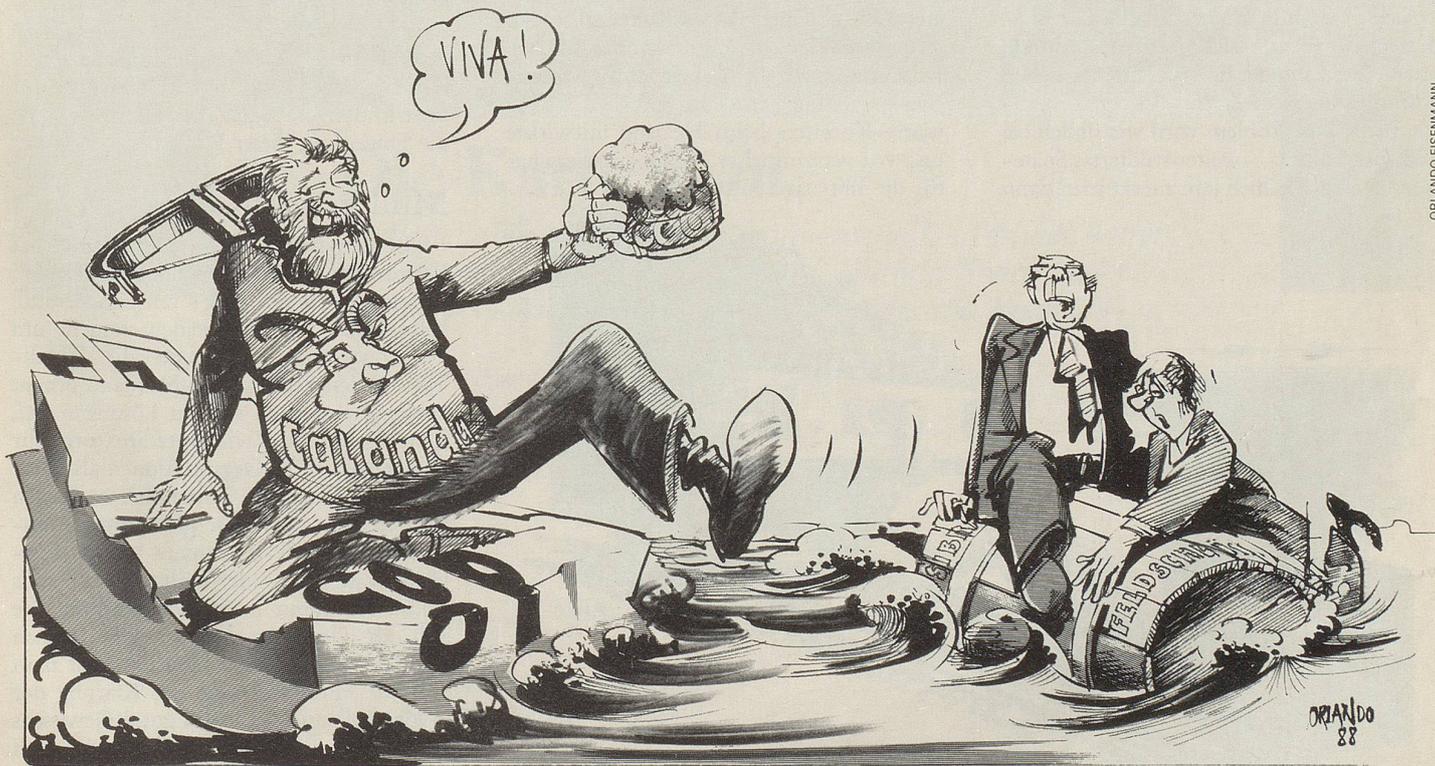
Der Zweit-Komplex

Meier ist stolz auf seinen Zweitwagen. Müller gibt an mit seiner Zweitwohnung. Kunz brüstet sich mit seiner Zweitfrau. Jäger begnügt sich mit seinem Doppelkinn.

gk

Das bekannteste Ei

ist das Ei des Columbus. Er verwendete dazu kein amerikarisches oder westindisches, sondern ein rein spanisches Hühnerei. Auch heutzutage ist es noch möglich, im eigenen Land grosse Entdeckungen zu machen, so zum Beispiel wenn man auf einem Spaziergang in Zürich an der Bahnhofstrasse plötzlich das Teppichhaus Vidal erblickt.



Im stürmischen Schweizer Biergewässer ist der Churer Brauerei «Calanda» ein Sprung ans sichere (?) Coop-Ufer gelungen: Sie kann die neue, eigene Biermarke «Tell» des Grossverteilers brauen und abfüllen. Allerdings sollen in einem bestimmten Turnus auch weitere Schweizer Bierhersteller zum Zug kommen ...